

Fig. 28. Ueberschrift: Sommerkleidung 1588, Friederich Wilhelm und Johann, Herzöge zu Sachsen, Gebrüdere. — Beschrift: „Diese Sommerkleidung habt der durchlauchtige Hochgeborne Fürst und Herr, S. Friederich Wilhelm, Herzogk zu Sachsen, durch den Hofsgewand-Austheiler Ruprecht Pulinxen aufgeben lassen.“

Der erwähnte Herzog Friederich Wilhelm, ein Enkel des Churfürsten Joh. Friedrich, wurde der Stifter der nicht lange dauernden Altenburgischen Linie; er starb 1602; es ist derselbe, der zehn Jahre lang von 1591 bis 1601 Administrator von Chursachsen während der Minderjährigkeit Churfürst Christian II. war. — Sein in der Ueberschrift mit erwähnter Bruder, Herzog Johann ist der Vater des Herzogs Wilhelms, von Weimar, des berühmten Herzogs Bernhard und Herzogs Ernst des Frommen von Gotha.

Ob in diesem Zeitraum von 34 Jahren es wirklich ist unterlassen worden, die Trachten dieser fürstlichen Familie, wie der Anfang gemacht war, regelmäßig abzubilden, oder ob die Abbildungen nur verloren gegangen sind, läßt sich nicht entscheiden. In dem Originalbuche selbst, wo aber die Bilder auf neueres Papier aufgezogen sind, wird man keine Lücke gewahr; die fehlenden Jahre müssen also verloren gegangen seyn, ehe man den jetzt vorhandenen Band daraus verfertigte. Genug nach dieser zu bedauernden Lücke von 34 Jahren findet sich die Mode auffallend verändert. — Der Hut scheint nicht von Filz zu seyn, wohl eher von Sammt oder Tuch; er hat eine ganz eigne, müzenähnliche Form. — Der Halskragen ist spanisch oder französisch; eben so der kurze, wahrscheinlich seidene Mantel. — Ein seide-

zwingen.“ — Es waren außer der Gemahlin Churfürst Augusts und mehreren Fürstinnen eine große Anzahl Deputirten aus vielen Städten, z. B. Braunschweig, Lübeck, Hannover, Göttingen, Bamberg, Nürnberg ic. da. Müllers sächsische Annalen geben 3700 Reit- und 500 Wagenpferde an, die auf dem Lande einquartirt gewesen wären. Dieß stimmt also mit der Angabe eines Ausgenzeugen im Trachtenbuche überein, und bestätigt die für unsre Zeiten fast unglaubliche Menge von Menschen, die zu solchen altfürstlichen Festen zusammen zu kommen pflegten. — Schon 23 Wochen darauf starb die Herzogin Agnes an einem hitzigen Fieber in Weimar in ihrem 26sten Jahre.

Die folgenden Kleidungen bis 1558 (denn mit diesem Jahre schließt sich das zweite Gothaische Trachtenbuch) sind schwarz und wenig von den letztern verschieden, nur daß der Hut etwas höher und spanischer wird; auf dem rechten Armel ist an mehreren dieser Kleidungen das oben schon erwähnte V. D. M. I. E. wie auf einem weißen Bande eingeneht, und darunter zwey kreuzweis gelegte Haken, die fast die Gestalt einer liegenden X geben, also X.